

Bei b und c müsste ich 500 Exemplare mehr drucken, also 2000 Auflage und den Preis von M.5.40 ord., netto M.3.60 berechnen, weil ich bei 1500 Auflage dann nicht bei dem alten Preise von 4.80 M.ord., bestehen könnte.

(. Dass Sie uns keine Vorlage- Exemplare senden können, ist natürlich sehr fatal, da der anastische ^(eigentlich) Druck zwei Exemplare erfordert, wenn er gut werden soll. Unser Archiv-exemplar hätte ich auch gern behalten. Wenn es aber nicht geht, muss ich es eben opfern und zusehen, wo ich ein zweites Exemplar herbekommen kann.

Wenn Sie den Umfang von 19 Bogen überschreiten, wird der Nutzen so gering, dass er durch die Verzinsung des Anlage-Kapitals bei der langsamen Absatzzeit aufgezehrt wird und dann müsste der Preis entsprechend erhöht werden. Die Zeiten sind vorüber, wo man in bestimmten Fällen ohne jeden Nutzen arbeiten konnte, weil man heute z.Tl. mit fremdem Kapital arbeiten muss, das hohe Zinsen erfordert. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auf den Widukind zurückgreifen, bei dem ich infolge der langjährigen Satzzeit M.1500.- Subvention erbitten musste. Herr Geh.Rat Kehr hat mir damals einstweilen nur M.1000.- gewährt und die Restzahlung für den Fall in Aussicht gestellt, dass sich der Absatz länger hinzöge.

Wir haben seit Ausgabe (Nov.1935) der letzten Auflage bisher noch nicht 100 Exemplare abgesetzt, sodass von dem Anlagekapital noch über 6500 M. zu verzinsen sind. Sie können sich da ungefähr ein Bild davon machen, wie die Absatz-verhältnisse heute sind. Partiebestellungen der Seminare sind heute äusserst selten.

Ich sehe Ihrer Nachricht entgegen, was nun geschehen soll.

Heil Hitler!

Hahnische Buchhandlung